

Freiraum „Grüne Banane“ Beschreibung Entwurf Stadtplatz Annastraße

Grundsätzliches

Die „Grüne Banane“ ist eine besondere und eigenständige - bisher wenig wahrgenommene - Figur im Stadtgrundriss. Als Grünzug zieht sie sich von der Parkstraße bis zum Königstor und stellt so als wohnungsnaher Freiraum eine wesentliche Ergänzung zum dichten städtisch geprägten Raum der Friedrich- Ebert-Straße dar. Sie ist eine wichtige Grundlage für die Wohnqualität im Quartier. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren wurde ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept erarbeitet, das die Grundlagen für die Sichtbarmachung und Aufwertung der „Grünen Banane“ festlegt. In der Summe ergibt sich eine in das Bewusstsein der Bevölkerung zurückgebrachte zusammenhängende Parklandschaft mit einer gesteigerten Aufenthaltsqualität.

Von besonderer Bedeutung ist der neue Stadtplatz an der Tram-Haltestelle „Annastraße“. Ausgehend von der umgestalteten Friedrich-Ebert-Straße, die den Platz in Ost-West-Richtung durchschneidet, soll der Stadtplatz den Straßenraum mit der Parklandschaft verbinden und so die städtebauliche Trennung aufheben. Der Boulevard Friedrich-Ebert-Straße ist dabei das prägende städtebauliche Element, an das sich die eigenständigen und gestalterisch eindeutig getrennten Platzflächen nördlich und südlich der Straße anschließen. Die beiden Platzteile sollen ihrerseits nahtlos in die angrenzenden Grünflächen der „Grünen Banane“ übergehen. Deshalb werden die Parallelstraßen gestalterisch in die Platzflächen integriert, ihre Funktion als Straße behalten sie aber uneingeschränkt. Die funktionalen Anforderungen an den Platz leiten sich aus den Beteiligungsverfahren zum Integrierten Handlungskonzept Friedrich-Ebert-Straße und zum städtebaulich-freiraumplanerischen Konzept zur Grünen Banane ab. Das Planungsgebiet nördlich der Friedrich-Ebert-Straße umfasst eine Fläche von insgesamt 850m², wovon der Stadtplatzbereich ca. 350m² einnimmt. Das südliche Areal mit einer Gesamtfläche von 1280m² beinhaltet den ca. 910m² großen Stadtplatzbereich.

Neben der städtebaulichen Aufgabe folgt der Entwurf dem Grundgedanken eines multifunktional nutzbaren Stadtplatzes mit hoher Aufenthaltsqualität, der auch für Aktivitäten aus dem Stadtteil wie z.B. public viewing bei Fußballweltmeisterschaften und -europameisterschaften und Stadteifesten, zur Verfügung steht. Der Stadtplatz Annastraße soll ein Begegnungsort sein, der die Ansprüche aller Altersgruppen berücksichtigt. So werden u. a. die Sitzelemente teilweise mit speziellen Armlehnen versehen, die es Senioren ermöglichen, sich mit sicherem Halt hinzusetzen und aufzustehen. Der Platz ist vollständig barrierefrei, um Menschen mit Behinderungen die uneingeschränkte Nutzung des Platzes zu ermöglichen.

Südlicher Platzbereich

Der südliche Teil des Platzes schließt an einen öffentlich zugänglichen Grünzug mit Rasenflächen an. Bislang dominiert im Platzbereich ein in einer Rasenfläche stehender Gehölzbestand vorwiegend aus Robinien und Ahornen, die vollumfänglich Schäden im Stamm- und / oder Kronenbereich aufweisen. Die vorhandenen Bäume haben so keine langfristige Perspektive als vitale Stadtbäume. Bei den gebäudenah gepflanzten Bäumen wird die Ausbildung einer charakteristischen Baumkrone aufgrund der räumlichen Nähe zu den Fassaden nicht möglich sein. Dies betrifft auch eine im Südwesten als ‚Beuysbaum‘ gepflanzte Robinie.

Vor diesem Hintergrund sieht der Entwurf im südlichen Abschnitt die Fällung sämtlicher Bäume vor. Geplant ist eine Neupflanzung von vier für das Stadtklima geeigneten hitzeverträglichen, stadtklimaresistenten und windfesten Bäumen, die ein Ensemble bilden und langfristig schöne und mit genügend Abstand zu den angrenzenden Fassaden vitale Baumkronen entwickeln können. Vorgeschlagen wird die schmalblättrige Esche (*Fraxinus angustifolia* ‘Raywood’), ein mittelgroßer Baum, ca. 15 m hoch und 7-10 m breit mit kompakt kegelförmig bis breit eiförmiger Krone und durchgehendem Stamm, der mäßig schnellwüchsig ist.

Die Baumgruppe wird von abgestuften Sitzelementen aus rot eingefärbtem Beton eingefasst, die dem Platz ihren eigenen Charakter geben werden. Diese langen Sitzelemente erhalten Holzauflagen. Diese ca. 100 m² große Fläche wird mit Erde aufgefüllt (vgl. Baumscheiben am Scheidemannplatz) und mit Rasen begrünt. Eine automatische Bewässerung für Bäume und Rasenfläche wird vorgesehen. Die folgende Entwurfsskizze soll einen Eindruck von der geplanten Platzfläche zeigen.



Ergänzt wird das Ensemble durch weitere Sitzmöglichkeiten an der Südostseite. Diese bestehen ebenfalls aus rot eingefärbtem Beton mit Holzaufgabe und werden die dort erforderlichen Stufen im Bereich der südöstlichen Gebäudeecke einbinden. Fünf auf die Unterkonstruktion zu montierende spezielle Seitenlehnen werden älteren Menschen das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern. Neben dem Bankelement wird Platz für einen Rollstuhl vorgesehen, der Aspekte der Inklusion wird bei der Neugestaltung berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der Diskussion zur Hitzeprävention soll auf dem Platz ein Trinkbrunnen installiert werden. Als Standort eignet sich die Platzierung nördlich des rechteckigen Sitzelementes. Dies erleichtert die Versorgung mit Trinkwasser in Kombination mit der nahegelegenen Versorgungsstation. Die Nähe zu einem Ablauf verhindert das für das Pflasterbild unschöne Abfließen des überschüssigen Wassers über die Platzfläche.

Am nördlichen Platzrand wird für Blinde und sehbehinderte Menschen das Leit- und Orientierungssystem der Straßenbahnhaltestelle in dem fassadenbegleitenden Basalttraufstreifen fortgeführt. Am südlichen Platzrand wird dieses System durch eine hierfür geeignete Roste aus Guss mit feuerverzinkter Oberfläche ausgebildet, deren Rinnenkörper gleichzeitig das Oberflächenwasser aufnehmen wird.

Die Platzfläche wird mit hell- bis mittelgrauen Betonplatten mit einer schmutzabweisenden Oberflächenversiegelung in den Formaten 40/60 cm und 40/40 cm belegt und eröffnet somit vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Eine Versorgungsstation für Strom, Trinkwasser und Abwasser wird im Bereich der „grünen Insel“ angeordnet. Im nordwestlichen Platzbereich werden die Außenmauern des ersten in der Friedrich-Ebert-Straße erbauten, jedoch kriegszerstörten Hauses mit einem dreireihigen Klinkerverband nachgezeichnet.

Der südliche Platzbereich läuft gestalterisch in die bestehende Anliegerstraße hinein und wird durch eine Reihe, teilweise herausnehmbarer Poller abgegrenzt. Die Anliegerstraße behält dabei uneingeschränkt ihre verkehrliche Funktion. Der südwestlich angrenzende private Bereich wird neu geordnet, so dass zwischen der fensterlosen Nordfassade und dem begehbaren Straßen- und Parkraum ein Grünstreifen entstehen kann, für den eine flächendeckende Begrünung mit der hierfür sehr geeigneten Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) vorgesehen ist. Von einer Pflasterung im

Verband wird abgesehen, da die auftretenden Scherkräfte der zu fahrenden S-Kurve zu einer Instabilität des Verbandes führen können. Stattdessen ist wie im übrigen Straßenraum eine Bitumenoberfläche vorgesehen, so dass der geplante südliche Platz beidseitig mit einem Material gefasst wird. Der im südlich angrenzenden Grünzug verlaufende Weg soll eine graue Plattierung (Kasseler Platte) aufweisen.

Für den Stadtplatz wird aus dem Repertoire der Stadt Kassel die Mastleuchte Siteco City Light Plus eingesetzt. Unter der Attika der Apotheke, die bis an die südwestliche Hausecke verläuft, ist ein LED Lichtband vorgesehen, um den westlichen Platzbereich auszuleuchten. Zur Stärkung der mit Bänken eingefassten Bauminsel werden die vier Bäume mit je einem Bodenstrahler beleuchtet.

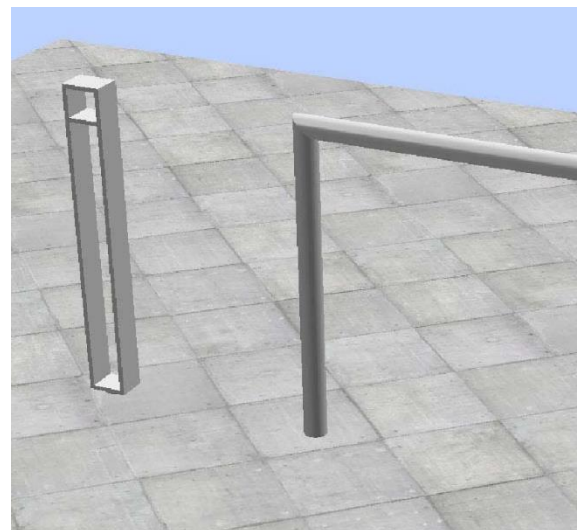
Die Entwässerung des nach Südosten geneigten Platzes erfolgt durch eine Schwerlastrinne, die gleichzeitig ein Leit- und Orientierungssystem für Blinde darstellt und zwei weitere Hofabläufe. Das anfallende Niederschlagswasser des angrenzenden Straßenraums wird in zwei Straßenabläufe geleitet.

Zur Ableitung des Niederschlagswassers ist der Bau eines Regenwasserkanals in der Anliegerstraße bis zur Westendstraße notwendig. Die südlich der Platzfläche vorhandenen Stellplätze sollen östlich angrenzend im Umfeld des Gebäudes FES 67 ersetzt werden.

Die folgenden Abbildungen zeigen die wesentlichen Ausstattungselemente, die identisch mit denen in der Friedrich-Ebert-Straße sind.



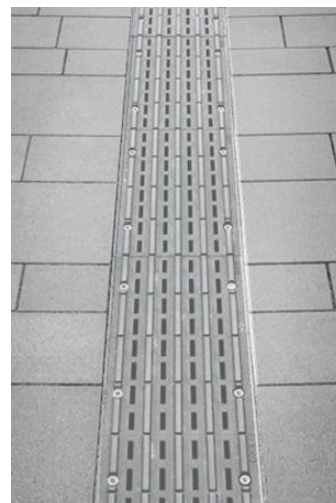
Abfallbehälter



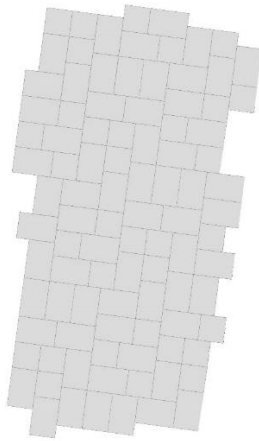
Poller / Fahrradanklehnrahmen



Mastleuchte



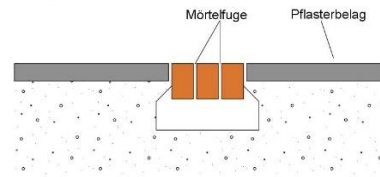
Blindenleitsystem / Entwässerungsrinne



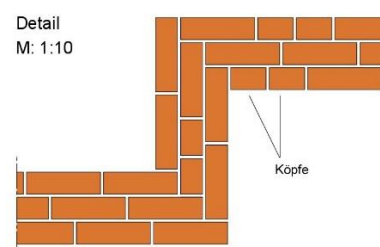
Betonplatten mit Natursteinvorsatz



Schnitt
M: 1:10



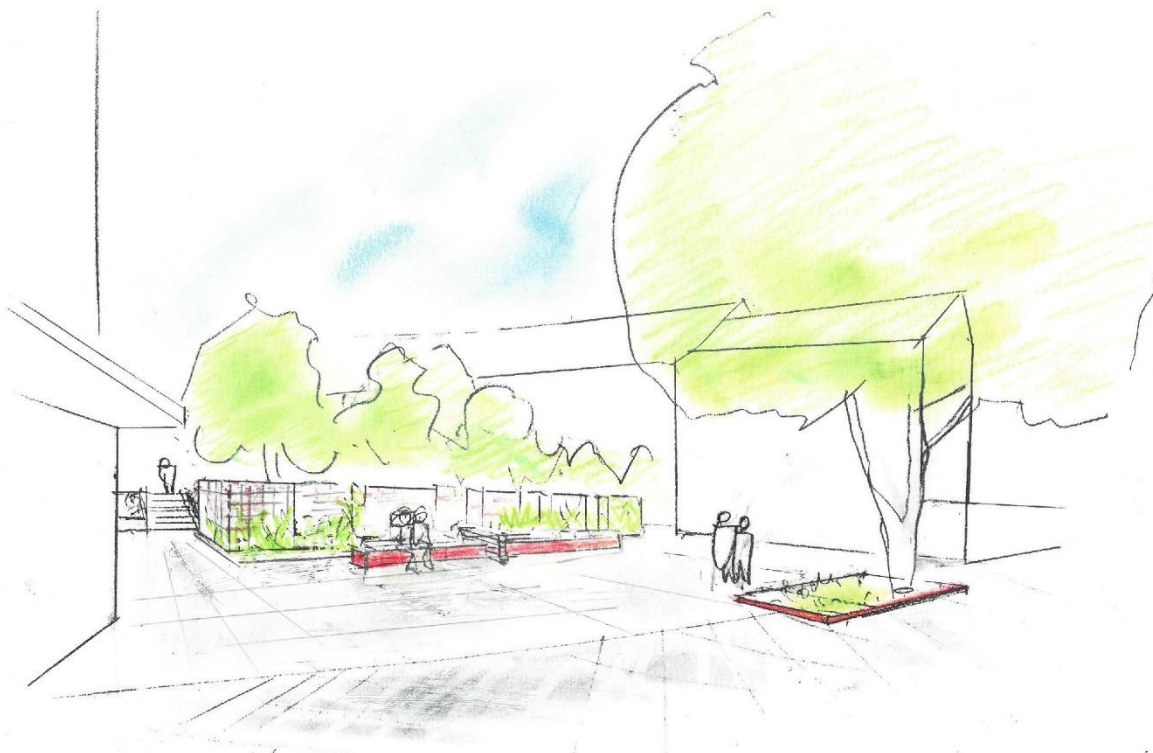
Detail
M: 1:10



3-reihiger Klinker als Andeutung des ehemaligen Gebäudes

Nördlicher Platzbereich

Im nördlichen Platzbereich wird der Parkplatz neu angeordnet (mit teilweiser Verlagerung von Stellplätzen). Dadurch soll zur Friedrich-Ebert-Straße eine Erweiterung der Platzfläche erfolgen, die den rechts und links angrenzenden Geschäften mehr Raum vor den seitlichen Schaufenstern gibt. Die nördliche Raumkante bildet ein im Schnitt 1,4 m hohes Rankgitter aus Metall, das der Abschirmung der angrenzenden Parkplätze dient. Mit dem Metallgitter werden ebenfalls die Bereiche für die Entsorgungseinrichtungen eingefasst, so dass sich optisch ein Gesamtbild ergibt. Die in Grünstreifen stehenden Rankgitter werden im Grundriss gestuft angeordnet. Damit wird das Bild der versetzten Sitzelemente aufgegriffen. Als Begrünung werden ebenfalls Kletterhortensien verwendet, die sowohl die Grundflächen als auch abschnittsweise die Rankgitter begrünen werden. Die folgende Skizze soll einen Eindruck des entstehenden Platzbereiches vermitteln.



Auf beiden Platzbereichen werden die gleichen Materialien verwendet. So werden auch hier Sitzelemente aus rotem Beton mit Holzauflagen verwendet. Diese werden in linearer Aufstellung vor den Rankgittern angeordnet. Im östlichen Abschnitt, der von der Krone der zu erhaltenden Platane beschattet wird, werden ebenfalls fünf das Hinsetzen und Aufstehen erleichternde spezielle Seitenlehnen montiert. Im Anschluss an das Bankelement ist Platz für einen Rollstuhl vorgesehen.

Ebenfalls werden die im südlichen Platzbereich vorgesehenen hell bis mittelgrauen Betonplatten Verwendung finden. Die im Übergangsbereich zum Gehweg der Friedrich- Ebert-Straße vorhandene Platane ist vital und erhält durch Entsiegelung eine vergrößerte Baumscheibe, die mit einer Stahlkante eingefasst und eine Unterbepflanzung mit weißem Immergrün (vorgeschlagen wird Vinca minor 'Alba') erhalten wird.

Die vergrößerte Baumscheibe verbessert die Bedingungen für eine langfristig gesunde Entwicklung der Platane. Ein Leit- und Orientierungssysteme für Blinde und sehbehinderte Menschen wird in dem Basaltraufstreifen entlang der Fassaden neben der Platzfläche fortgeführt.

Die Wegebeziehung im Nordwesten zum angrenzenden Grünzug wird durch eine veränderte Lage und verbreiterte Ausführung der Treppenanlage verbessert. Der vorgesehene Belag für den Platz wird bis an die geplante Treppe aus Betonstufen geführt. Stellplätze und deren Zufahrt werden mit drainfähigem grauem Betonpflaster mit Verschiebeschutz ausgeführt.

Die erforderliche Beleuchtung wird durch Mastleuchten, die den gesamten Platz ausleuchten werden hergestellt.

Die Entwässerung des Parkplatzes erfolgt unter Verwendung eines bestehenden Anschlusspunktes an die Grundleitung. Das Niederschlagswasser wird zu zwei Straßenabläufen geleitet. Eine Schwerlastrinne vor der östlichen Zufahrt verhindert das Abfließen von Niederschlagswasser auf das benachbarte Grundstück.

Eine weitere Pflasterrinne entlang des Bürgersteiges an der Friedrich-Ebert-Straße leitet das Wasser in zwei Hofabläufe, die an den bestehenden Kanal angeschlossen werden.

Stand 25.06.2015